

Was Lehrer aus eigener Tasche zahlen

Beitrag von „Susannea“ vom 22. Mai 2018 21:29

Zitat von Lehramtsstudent

Es gibt natürlich Leute, die in Nullkommanix alles eingestöpselt haben und sofort mit dem Unterricht starten können, aber auch solche, die erst einmal eine Viertelstunde brauchen bis sie den Kabelsalat physisch wie kognitiv durchdrungen haben. Digitale Medien in der Lehre waren an meiner Uni immer sehr stark vertreten und ich war immer sehr froh, wenn ich *nach* jemandem meine Präsentation halten konnte und in die vorhandene aufgebaute Apparatur nur meinen USB-Stick reinstecken musste. Dann möchte ich das "Abenteuer" ungerne in der Schule eingehen, wo du im schlechtesten Fall Geräte hast, die mehr schlecht als recht funktionieren - oder Kinder, die keine Lust darauf haben, eine Viertelstunde zu warten bis es mit dem Unterricht losgeht. Ganz ohne geht natürlich auch nicht, da curricular vorgeschrieben, aber da beschränke ich mich lieber darauf (listening comprehension im Englischunterricht, Literatur im Medienverbund in Deutsch) und überlasse Experimente denjenigen, die sich damit auskennen 😊 .

Gewöhn dich gleich dran, denn Schule ist immer flexibel, ohne Flexibilität wirst du es da ziemlich schwer haben.

Zitat von Anja82

Eigentlich sollen Smartboards sogar nie mit Kreidetafeln in einem Raum sein. Wegen des Staubes.

Aber es gibt inzwischen sogar Smartboards, die eine aufklappbare Kreidetafel davor haben, die sind genial. Aber ich meine, die soll man nur mit Flüssigkreide beschreiben (macht natürlich eh niemand).

Zitat von Magistra

Dann zeigst du Flexibilität und sagst: Plan B : am ausgeschaltetem Smartboard mit Magneten Tonpapierchnipsel/Plakate/ Bilder etc.dran pinnen

Blöd nur, dass die billigsten der billigen Varianten weder Magnetisch sind noch sonst was. Da geht dann echt gar nichts, außer Tesafilm drauf, aber das geht kaum ab,